

Die Goldmarie und die Un-Schein-Barkeit

Zwei Frauenzimmer gehen gemeinsam einen Weg. Das eine Zimmer ist einladend, attraktiv und lässt sich leicht zum Chambre Separèt herunter dimmen. Hier stehen die Verehrer vor der Tür Schlange. Das andere Zimmer, so sehr seine Bewohnerin sich auch müht und es auszuschnücken versucht, selten klopft ein Gast an. Oder es verlangt ihn, länger zu verweilen.

Das Zusammenspiel dieser beiden Gestalten in ihren jeweiligen Räumen läuft früher oder später über die Konkurrenzschiene daher. Die Goldmarie muss sich davor fürchten, dass ihr Glanz verblasst, und bald eine andere Marie ihr den Rang abläuft.

Die Un-Schein-Barkeit, versucht mit großer Mühe den Glanz doch noch auf ihre Seite zu ziehen (mit Salben, neuen Kleidern oder dem obligatorischen Abnehmen), dass sie doch noch eine Umgarnung erfährt.

So weit die beiden Räume.

Damit du etwas davon hast:

Zwei Frau wohnen – ach – in deinem Inneren. Beide müssen sich plagen, damit ihre stärksten Befürchtungen eben nicht eintreten. Die Goldmarie fürchtet die Krähenfüsse. Die Pechmarie den Vergleich.

In welchem Zimmer lebst du hauptsächlich?

Wo findet sich ein Ausgang?

Und wen treffe ich hier?

Wahrscheinlich: DICH, (einen unsichtbaren Dritten!)

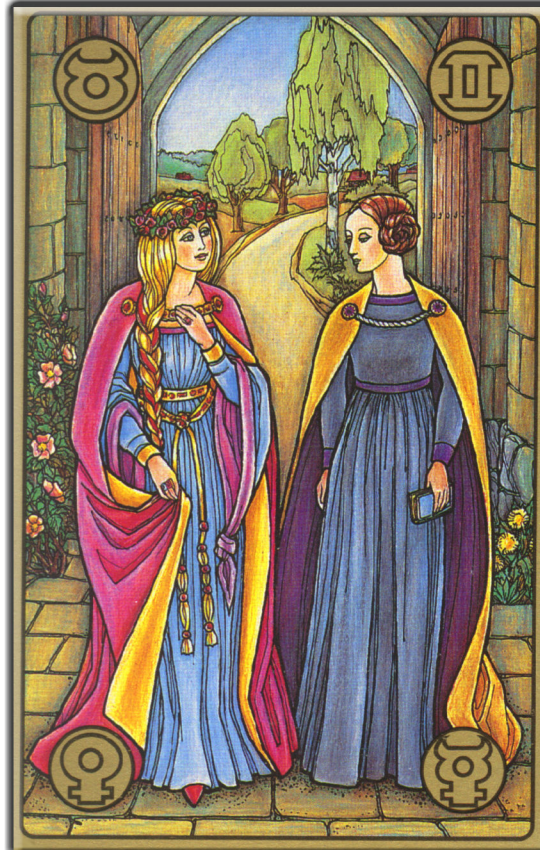
Liebe Freunde von symbolon, während der nächsten zwei Jahre werden wir jeden Dienstag eine neue Seite mit neuen Bildern ins Netz stellen, "Petit Fours" soll heißen: Hier gibt es Appetithäppchen, jeweils drei Bilder und einen Text. "Fingerfood" bedeutet: Man kann es zu sich nehmen. Es ist nicht mehr als eine Vorspeise – ein seelisch-astrologischer Appetizer! Wohl bekomm's



Archetypus: Der Rover



Archetypus: Die Kore



symbolon-Karte: Die Goldmarie